

haben seine Aufzählungen vielfach etwas Planloses und Unfertiges.

Ehe also mit dem gesammelten Materiale weiter gearbeitet werden kann, müssen Einzelabhandlungen über jeden einzelnen Herrscher, welche übrigens teilweise sehr kurz ausfallen werden, vorausgehen.

Bevor aber diese Arbeit im Einzelnen durchgeführt wird, erscheint es erforderlich, sich noch über eine weitere, m. E. sehr wichtige Frage auszusprechen: die Frage nach der Klassifizierung der einzelnen 'Porträts' unter einander. Diejenigen Stücke, welche Kemmerich als Porträts ansieht, zählt er nacheinander auf, und wenn man auch gelegentlich ein Prinzip, nach welchem diese Aufzählung erfolgt, zu erkennen glaubt, so tritt dieses Prinzip, z. B. an erster Stelle die Siegel aufzuführen, oder die Bilder vor der Literatur zu berücksichtigen, dennoch an anderen Stellen wieder zurück. Demgegenüber ist es durchaus notwendig, die Frage aufzuwerfen, ob denn wirklich alle erhaltenen Bilder als selbständige Kunstwerke und daher als gleichwertig anzusehen sind, oder ob nicht mehrfach Ableitungen des einen aus dem anderen festzustellen sind, und dann diesen Nachbildungen entweder alle Bedeutung abzusprechen oder doch nur ein sehr geringer Wert beizumessen sein wird. Obwohl eine derartige Nachprüfung in jedem Einzelfalle besonders anzustellen sein wird, lassen sich dafür dennoch einige allgemeine Gesichtspunkte aufstellen, wenn man die Arten von Kunstwerken unterscheidet, auf welchen uns Königsbilder überliefert sind. Dabei wird denn auch die je den einzelnen Arten innewohnende Bedeutung für den Gegenstand zu berühren sein.

Von diesen verschiedenen Arten der in Betracht kommenden Kunstwerke sind nun an erster Stelle — wie das übrigens ja auch von Kemmerich meistens geschehen ist — die bis vor kurzem überhaupt kaum beachteten, als Kunstwerke meistens aber sehr gering geachteten Siegel zu nennen. Sie bieten ein sicher beglaubigtes¹, zeitlich genau zu bestimmendes Material, bei dem im allgemeinen die Vermutung berechtigt ist, dass die ausführenden Künstler nicht nur die Absicht hatten, ein Porträt — im

1) Wozu allerdings eine voraufgehende kritische Sichtung des Materials Voraussetzung ist. Soweit die hierzu gemachten Vorarbeiten, welche in ziemlichem Umfange vorliegen, z. B. die von v. Bezold in dem oben (S. 524, Anm. 1) angezogenen Aufsätze, nicht voll ausgenutzt sind, werden sie unten noch kurz zu erwähnen sein.